

Gefahr der nachrichtendienstlich gesteuerten Spionage an bayerischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich der Proliferation

Gz.: I/3 - 119.401-1/03

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die bayerischen Universitäten darauf hingewiesen, dass ein Arbeitskreis aus Verfassungsschutzbehörden von Bund und Ländern ein Konzept erarbeitet hat, das insbesondere der Sensibilisierung von Bildungseinrichtungen gegenüber nachrichtendienstlich gesteuerter Spionage dienen soll. Es geht hierbei insbesondere um Bildungseinrichtungen, die sich mit Forschung und Lehre in den für die Spionage fremder Staaten interessanten Fachbereichen befassen.

Die Erkenntnisse des Arbeitskreises fasst die Broschüre „Proliferation – Das geht uns an“ zusammen. Diese Broschüre kann im Internet unter www.verfassungsschutz.bayern.de abgerufen werden.

Unter Proliferation versteht man die Bemühungen sog. Krisenländer, sich in den Besitz von atomaren, biologischen und chemischen Massenvernichtungswaffen und der zu ihrem Einsatz erforderlichen Trägertechnologie zu bringen. Darunter fällt auch die Bereitstellung von wissenschaftlichem und technischem Know-how. Als Krisenländer werden die Länder bezeichnet, die Anlass zu der Befürchtung geben, dass von dort aus ABC-Waffen in einem bewaffneten Konflikt eingesetzt werden oder ihr Einsatz zur Durchsetzung politischer Ziele angedroht wird. Trotz schon verbesserter Infrastruktur in den Krisenländern und ungeachtet anderer Anbieterländer sind bestimmte hochwertige Technologien und Know-how nur in den Industrienationen zu beziehen. Um die Hürde der strengen Gesetzgebung und der wirksamen Exportkontrollen in der Bundesrepublik Deutschland zu umgehen, bedienen sich die Krisenländer verschiedener Methoden (z.B. der Nutzung von Universitäten als vermeintliche End-User), über die die Broschüre aufklären und informieren will. Darüber hinaus stellt sie dar, welches Angebot die Verfassungsschutzbehörden anbieten, um durch vertrauliche Behandlung von Hinweisen und Fragen auch auf dem Proliferationssektor zu informieren, zu sensibilisieren, zu beraten und letztlich der Wissenschaft und der gewerblichen Wirtschaft eine partnerschaftliche Hilfe anzubieten.

Dazu dient auch diese Broschüre.

Ich bitte Sie daher, sich – soweit betroffen – mit dieser Broschüre zu befassen und die nötigen Konsequenzen im Sinn der Wachsamkeit gegenüber möglichen Versuchen des Ausforschens von Wissen zu ziehen. Auch bitte ich Sie darum, dieses Schreiben in geeigneter Art und Weise bekannt zu machen.

Nach der Mitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst steht das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz für allgemeine ergänzende

Beratung und Beratungen in auftretenden Einzelfällen, wenn etwa Verdacht auf Spionageaktivitäten besteht, zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kanzler

gez.

B. Forster